

Vierter Teil: Die norddeutschen Landschaften.

Erster Abschnitt:

Das Norddeutsche Tiefland im allgemeinen.

1. Das Erdreich.

(1. Schwemmland.) (Vorbemerkung s. Fußs.) Aus dem Bergland steigen wir hinab in die weite norddeutsche Ebene, wo „die Flüsse ruhig und gemächlich ziehn“, wo „frei man sieht nach allen Himmelsräumen“. (Geol. Karte:) Aber nicht bloß das Fehlen der Berge fällt uns auf, es ist auch ein ganz andersartiges Erdreich, auf das wir nun unseren Fuß setzen. Im Bergland lösten sich mannigfaltig die verschiedensten Formationen ab; Urgestein, Vor-Kohlen-, Kohlen- und Nach-Kohlengebirge, Trias, Jura, Kreide traten in bunter Abwechslung auf. Nichts von alledem im Norddeutschen Tiefland; zusammen mit dem reichen Wechsel von Gebirgen, Ebenen, Mulden, Bergen und Thälern ist auch die Mannigfaltigkeit der Formationen verschwunden. Wohin wir auch kommen, überall besteht der Boden aus einem losen, lehmigen oder sandigen Erdreich. Ob denn die uns bekannten Formationen mit ihrer munteren Oberflächenbewegung da, wo Bergland und Tiesebene zusammenstoßen, zu Ende, gleichsam abgebrochen sind? Sicherlich nicht! Dieselben Meere, z. B. Surameer, Kreidemeer u. s. w., müssen einst auch hier ihre Schichten abgelagert haben, aber durch spätere Ereignisse (s. unten) ist alles wieder mit dem eben bezeichneten, 100—200 m mächtigen, gleichförmigen losen Erdreich — die Gelehrten nennen es das Diluvium (älteres Schwemmland) — überlagert worden.

(2. Das Grundgebirge.) Wie eine dicke, schwere Decke legt sich dasselbe über das „Grundgebirge“ unter ihm, das hier vielleicht ebenso kräftig aufgebogen, abgerutscht u. s. w. ist, als in Süd- und Mitteldeutschland. Aber die dicke und dabei lose Diluvium-Decke gleicht alles aus: sie verhüllt die Formen des „Grundgebirges“ etwa wie die Bettdecke die Formen des menschlichen Körpers. Nur angedeutet sind in dem losen Erdreich stellenweise die darunter

Wir kennen bis jetzt den Teil Deutschlands, der im großen und ganzen südlich vom 52. Breitengrad liegt. (Genauer wird die Grenze durch eine Linie Osnabrück-Windesheim-Braunschweig-Magdeburg-Spreewald-Neißemündung-Obra bezeichnet.) Vom Norddeutschen Tiefland haben wir bereits die dem Bergland eingegliederten Buchten: Kölner Bucht (S. 145), Münsterland (S. 148), Thüringisch-Sächsische Bucht (S. 162) und Schlesien (S. 200) kennen gelernt.